

**Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering
im Klevischen Verein für Kultur und Geschichte/ Freunde der Schwanenburg e. V.**

Alwine Strohmenger-Pickmann

Gerlinde Semrau-Lensing

Kleve, 15.9.2006

An die Stiftung NRW
Frau M.Webling M.A. c/o Herrn G. Wessel M.A.
40476 Düsseldorf Postfach 320804
info@nrw-stiftung.de

Antrag auf Gewährung von Förderung

Antragsteller: Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering im Klevischen Verein für Kultur und Geschichte/ Freunde der Schwanenburg e.V.
vertreten durch Frau A. Strohmenger-Pickmann, 47533 Kleve,
Lindenallee 42
Rechtsform: eingetragener Verein: Amtsgericht Kleve VR Nr. 259 –s. Satzung

Bezeichnung des Projektes:

- A) Besucherleitsystem** von der Schwanenburg Kleve bis zum Schloß Moyland mit historischen Bezügen über 2 Jahrtausende – Schwerpunkt: Wiederherstellung bzw. Erhalt der Landschaftsgestaltung des Prinzen Johann Moritz von Nassau-Siegen für Kleve und seine Umgebung
- B) Wiederherstellung** historischer Alleen: die Galleien

Anlaß des Projekts - Vorstellung des Arbeitskreises

Im Februar 2003 stellte Gerlinde Semrau-Lensing Kleve, bei der Stadt Kleve einen Bürgerantrag mit dem Ziel, die historische Wegeverbindung zwischen der Schwanenburg Kleve, entlang des Kermisdahls und der Wetering über den Papenberg mit dem Moritz-Grabmal bis zum Schloß Moyland wiederherzustellen. Das landschaftsgestaltende Erbe des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen für Kleve und seine Umgebung war unverdient in Vergessenheit geraten.

Die historische Landschaft am Kermisdahl war total verwahrlost und der alte Rheinarm Kermisdahl drohte zu verlanden. Unzählige Fallbäume lagen über dem Uferweg und im Kermisdahlgewässer. Die Aussichtspunkte auf die Stadt Kleve, die Stiftskirche Hochelten und zumutbare Wege-Strukturen am Papenberg waren nicht mehr vorhanden.

Nach positiver Entscheidung durch die Verwaltung der Stadt Kleve bot auch der Bürgermeister der Nachbargemeinde Bedburg-Hau die gemeindenübergreifende Zusammenarbeit an mit dem Ziel, den beantragten historischen Wanderweg von der Schwanenburg Kleve über das Grabmal des Prinzen Johann-Moritz von Nassau-Siegen am Papenberg bis zum Schloß Moyland gemeinsam zu erreichen.

Im November 2003 konstituierte sich aus interessierten, engagierten, sachkundigen Bürgern, Vereins- und Behördenvertretern sowie den Museen vor Ort gemeindenübergreifend der Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering. Unter der Moderation von Frau Strohmenger-Pickmann, Ltd. Regierungsdirektorin beim Oberlandesgericht Düssel-

dorf wurden strategische Ziele und daraus resultierende notwendige operative Maßnahmen formuliert, Aufgaben verteilt und termingerecht kontrolliert. Regelmäßige Arbeitssitzungen finden bis heute statt.

Der Arbeitskreis arbeitet ehrenamtlich und ist daher auf ideelle und materielle Unterstützung der Bürger angewiesen. Aus diesem Grunde hat sich der Arbeitskreis s. Zt. unter dem Dach des Klevischen Vereins für Kultur und Geschichte e.V. etabliert.

Die Vorhaben des Arbeitskreises wurden durch die großzügige Stiftung der Luisenbrücke (eine Klever Bürgerin) im August 2005 und der Bereitstellung von Arbeitsmaterial für die Wiederherstellung des Prinz-Moritz-Weges sowie durch die Kostenübernahme 2005 (ein Klever Ehepaar) für die Maßnahme „Fallbäume-Entsorgung“ aus dem Kermisdahl durch die Pioniere der Moritz-Kaserne in Emmerich unterstützt.

Durch eine zweite Maßnahme der Bundeswehr wurden im September 2006 die restlichen Fallbäume aus dem Kermisdahl herausgeholt.

Durch diese Einsätze der Pioniere der Moritz von Nassau-Kaserne Emmerich konnten wir die Voraussetzung für die notwendige Entschlammung des Kermisdahls erreichen.

Steuerlich anerkannte Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt. Durch den AK sind über 10.000 Bürger vertreten. Die Mitglieder erarbeiten Ausstellungen, halten Vorträge und stellen bei Führungen von der Schwanenburg bis zum Papenberg und nach Moyland die Ziele unseres Arbeitskreises vor - ergänzend zur historischen Geschichte und der Landschafts- Gestaltung des Fürsten von Johann Moritz von Nassau. Von den gesetzten Zielen konnten durch die gute Zusammenarbeit mit den Behörden, den Museen und durch die Großzügigkeit einiger Bürger schon einige erreicht werden.

Die Entschlammung des fast verlandeten Kermisdahls – Wahrzeichen der Stadt Kleve wie die Schwanenburg - ist ebenfalls eines der Ziele des Arbeitskreises. Der Angelsportverein, Inhaber der Fischereirechte am Gewässer, kämpft schon seit vielen Jahren um mehr Wasser und weniger Schlamm im Fluss. Allein dieser Verein, der sich unserem Arbeitskreis angeschlossen hat, zählt 800 Mitglieder.

Es hat Vorgespräche mit der Unteren Landschaftsbehörde, dem Staatlichen Umweltamt, dem Deichverband, der Stadt Kleve und unserem Arbeitskreis gegeben mit der Vereinbarung, Anträge für eine erste Teil-Entschlammung noch in 2006 zu stellen. Hier kommen erhebliche Beträge auf die Stadt Kleve, die Gemeinde Bedburg-Hau und den Deichverband zu.

Wir freuen uns, dass dem Fluss und der Landschaft geholfen wird, bevor es zu spät ist. Die gesamte Strecke soll in nächsten Jahres-Teil-Schritten auf den Weg gebracht werden, wenn die finanzielle Möglichkeit sich zeigt.

Zu A) Projektbeschreibung Besucherleitsystem-

Der gemeindeübergreifende historische Weg von Kleve über den Papenberg nach Moyland ist Grundlage unseres Zieles nämlich die Wiederbelebung der Geschichte durch die Bewusstmachung/Bedeutung der Landschaftsgestaltung in über 30 Jahren durch Johann Moritz von Nassau-Siegen als Statthalter des brandenburgischen *Kurfürsten Friedrich Wilhelm*. Die teilweise Wiederherstellung des Alten Parks mit dem Papenberg, dem Sternbusch und die Wiederherstellung der Galleien ist das andere Anliegen.

Durch das beantragte Besucherleitsystem kann Geschichte, Natur und Kultur auf ideale Weise den Bürgern und Besuchern der Region nahe gebracht werden. Die Park- und Landschaftsgestaltung des Genius Johann Moritz von Nassau ringt uns heute noch größte Bewunderung ab.

Arbeitskreismitglieder haben sich mit den kompetenten Stellen der Museen, des Stadtarchivars der Stadt Kleve, Herrn Drs. Bert Thissen und der Gemeinde Bedburg-

Hau, deren Archivar J. Stinner und dem Garten-Historiker W. Diedenhofen beraten und den Plan eines Besucherleitsystems erarbeitet.

Es soll durch **große Infotafeln** an den Startpunkten, durch **kleine Infoschilder** vor den historischen Stellen und durch **Wegweiser dorthin** strukturiert werden. Hinweise auf die Museen und die Touristikbüros erweitern das kulturelle Angebot an die Besucher.

Ein erster Entwurf der Wegeleitung ist beigefügt –.

Bereich Kleve („Prinz-Moritz-Weg“)

Der Weg führt von der Schwanenburg bis zum Papenberg mit dem Grabmal (Keno-taph) des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen. Das bedeutendste Element auf der Strecke von der Schwanenburg Kleve ist das Grabmal des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen am Papenberg mit seinen in die Kathedra eingefügten römischen Antiken (heute durch Kopien ersetzt). Es ist einzigartig nördlich der Alpen und von europäischer Denkmalbedeutung. Hier bereitet uns die Anlegung eines Parkplatzes auf dem Gemeindegebiet Bedburg-Hau noch Probleme.

Die Strecke führt unterhalb des Sommersitzes des Fürsten am Freudenberg, also durch das sog. Freudental. Mit Hilfe des Stadtarchivars Herrn Drs. Bert Thissen, des Garten-Historiker Herrn Wilhelm Diedenhofen und des Herrn Diplomgeographen Josef Jörissen konnte unterhalb der Schlucht von Freudenberg ein Übergang über das Flüsschen Wetering – eine Fortsetzung des Kermisdahl-Gewässers – über vier Jahrhunderte nachgewiesen werden. Der Arbeitskreis freut sich über die Vorlage dieses historischen Kartenmaterials, das auch veröffentlicht werden soll. An dieser historischen Stelle soll wieder ein kleines Brückchen, unserem Wanderweg angemessen, die Wetering überqueren. Sie wird in stumpfem Winkel direkt auf die erste Allee im von Moritz von Nassau strukturierten Galleien-Park führen.

Bereich Bedburg-Hau („Voltaire-Weg“)

Der projektierte „Voltaireweg“ soll den am Papenberg endenden Prinz-Moritz-Weg bis zum Endpunkt am Schloss Moyland weiterführen. Unterhalb des Pappenbergs, der den Endpunkt des Prinz-Moritz-Weges markiert, beginnt an der Hauer Straße (Parkplatzfläche) der Voltaireweg. Eine Infotafel gibt einen Überblick zum Wegeverlauf und wichtigen Wegepunkten. Der Weg führt zunächst zum Loosenhof und schwenkt in Richtung des Ortsteils Schneppenbaum mit der Kirche St. Markus Bedburg. Auf dem Parkplatz an der Norbertstraße befindet sich am Rathaus der Gemeinde Bedburg-Hau ein weiterer Einstiegspunkt in den Voltaireweg mit einer Infotafel. Von hier führt der Weg in den Moyländer Wald unter Nutzung historischer Alleen. Vor dem Katzenbuckel knickt der Weg nach Nordosten ab, überquert die Bundesstraße 57, führt weiter über historische Alleen (Eichenallee, Tuja-Allee) um Schloss Moyland herum und endet schließlich am Info-Center der Gemeinde vor dem Schloss.

I. Entwurf einer Infotafel für den Klevischen Teil („Prinz-Moritz-Weg“)

Ein interessanter wenig bekannter Stadtprospekt mit dem bewaldeten Höhenzug und der Struktur der Galleien wird als „Historischer Landschaftspark“ auf der großen Infotafel vorgestellt. Die Abbildung der Columna auf dem Aussichtspunkt „Kiek in de Pott“ zeigt das der Parkstruktur des Sternbusches zugrundeliegende Sternsystem und die davor liegende Galleienlandschaft. (Entwurf einer Infotafel befindet sich im Anhang).

Entwurf einer Infotafel für den Bedburg-Hauer Teil („Voltaire-Weg“) ist in Arbeit

II. Auf kleinen Infoschildern (im Anhang ist ein Beispiel angeführt) wird an historischen Stellen eine Kurzerklärung in Deutsch und Englisch mit einer Abbildung des ehemaligen Objektes abgebildet.

II. Wegebezeichnungen sollen für Kleve in forstgrün als Grund mit weißer Schrift und für die Gemeinde Bedburg-Hau auf weißem Grund mit grüner Schrift erstellt werden, sodass eine Anpassung an die bisherige örtliche Ausschilderung erfolgt. Die Wegeschilder sollen alle mit einer unteren Schiene versehen sein, damit jederzeit eine Ergänzung eingeschoben werden kann, z. B. zu Johann Moritz von Nassau-Siegen oder zum Voltaire-Weg (bezugnehmend auf das Treffen von Friedrich II. von Preußen und dem Philosophen Voltaire auf Schloss Moyland im Jahr 1740).

Zu B) Die Galleien - Projektbeschreibung Wiederherstellung historischer Alleen

Johann Moritz von Nassau Siegen war als Statthalter des brandenburgischen Kurfürsten ab 1646 in Kleve tätig. Mit seiner Leidenschaft : Graben, Bauen, Pflanzen heilte er auch die Wunden der durch Kriege stark geschundenen Menschen der Region.

Der Blick über die Galleien auf die Stadt und den Kermisdahl-Hang, den Johann Moritz als natürliches Amphitheater empfand, inspirierte ihn zu seiner ersten Klever Gartenschöpfung, dem Alten Park. Das Gelände auf der Höhe gliederte er durch Fächer und sternförmige Schneisen. Die Niederung, das Freudental, gestaltete er nachdem er die Moräste trocken gelegt hatte - durch drei parallel geführte Alleen, von denen eine vom Papenberg zur Schwanenburg, eine vom Spitzberg zu Stiftskirche und Prinzenhof führte. Die ersten Teilstücke der Alleen sind 1955 und 1999 wieder angelegt worden im Sinne von Johann Moritz als Birnenallee – zur Freude und zum Nutzen.

Wie aus beigefügtem historischen Kartenmaterial ersichtlich, strukturieren die Alleen auf geniale Weise – in manieristischer Auffassung - die Landschaft. Sichtmarken, die von Johann Moritz zusätzlich aufgeschüttet wurden und mit Trophäen ausgestattet die Parklandschaft bereicherten, sind zwar heute nur noch als Bodendenkmal erkennbar, aber immer noch von starker Symbolkraft. Nicht nur die Mitglieder des Arbeitskreises träumen davon, Gleiches bzw. Ähnliches wiederaufleben zu lassen.

Die angesprochenen Sichtmarken stehen in bestimmtem Bezug zu den Galleien-Alleen und dem dort angelegten Grabensystem.

Das jetzige Galleien-Gebiet ist im Eigentum oder Pacht verschiedener Hofbewirtschafter bzw. Privatpersonen, die wir in Absprache bzw. gemeinsam mit der Stadt Kleve bereits angesprochen und um Unterstützung des Vorhabens der Wiederherstellung der Galleien-Alleen gebeten haben. In aller Regel sind wir auf ein positives Echo gestoßen. Die Gespräche werden fortgesetzt.

Ein Teil der wiederherzustellenden Alleen ist in einer Ausgleichsmaßnahme der Stadt Kleve bereits festgelegt.

Aus der beigefügten Plankarte sind die vorhandenen Alleen-Teilstücke ersichtlich, ebenso die von der Stadt Kleve als Ausgleichsmaßnahme zu pflanzenden Alleenflächen.

Die noch zu ergänzenden gewünschten Alleenpartien sind kenntlich dargestellt. Darauf bezieht sich unser Antrag.

Nachtrag: es ist nicht beabsichtigt, die neu anzulegenden Alleen auch zu begehen, da die landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr als nötig beeinträchtigt werden soll. Auch die Ruhe für vorhandenes Niederwild soll erhalten bleiben.

Eine Kostenaufstellung für die Wiederherstellung der historischen Galleien-Alleen ist als Anlage beigefügt.

Angabe zu künftiger Pflege:

In den von der Stadt Kleve mit den jeweiligen Eigentümern ausgearbeiteten Nachhaltigkeits- bzw. Gestattungsverträgen ist festgelegt, wie für die neu angepflanzten Alleen Sorge zu tragen ist. Auf Initiative unseres Arbeitskreises, durch den Kreisverband Kleve für Heimatpflege e.V. und den Verband Rheinischer Gartenbauvereine e.V. Bonn, Landesverband für Gartenkultur und Landespflege Kleve über den Präsidenten Hans Derksen, Kleve-Materborn haben sich die Heimatvereine mitverpflichtet, für die künftige gemeinsame Pflege der Alleen mit der Stadt Kleve einzustehen.

Touristische Vermarktung **PR und Marketing**

Um eine optimale Darstellung des Besucherleitsystems zu erzielen, ist umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Pressekonferenzen und entsprechende Presseberichte für die lokalen und regionalen Medien sind für diese neu geschaffene Attraktion selbstverständlich.

Der Bekanntheitsgrad der Wanderroute soll außerdem über einen Flyer, Anzeigen in Printmedien sowie über das Internet gesteigert werden. Ein aussagekräftiger und mehrsprachiger Flyer wird sowohl die Menschen im Euregiogebiet, als auch Touristen ansprechen. Niederländische und deutsche Schulen werden detaillierte Informationen und fundiertes Material für einen geschichtlichen Ausflug erhalten. Die Internetseiten der Gemeinden Kleve und Bedburg-Hau werden die Informationen zum Besucherleitsystem überdies zum Download anbieten.

Die Wanderroute wird außerdem in vorhandene Pauschalangebote eingebaut und kann sowohl von Individualreisenden als auch von Gruppen erwandert werden. Für spezielle Gruppenprogramme stehen ausgebildete, niederländisch- und englischsprachige Stadtführer zur Verfügung. Durch Mailings an Busreiseveranstalter wird der Gruppenreisemarkt auf den Wanderweg aufmerksam gemacht. Die Vermarktung und der konkrete Vertrieb wird von den Kommunen Kleve und Bedburg-Hau, aber auch vom Projekt 2-Land und dem Niederrhein Tourismus übernommen.

Informations-Flyer in **Deutsch, Niederländisch und Englisch** sind bereits in Vorbereitung.

Die touristische Vermarktung erfolgt durch das **Stadtmarketing Kleve**, die Gemeinde Bedburg-Hau, die **Via Romana**, **Stiftung Schloß Moyland** und die **Stadt Nijmegen**.

Eine Kostenaufstellung für PR und Marketingmaßnahmen ist als Anlage beigefügt.

Sie haben sich in Kleve von den durch unseren Arbeitskreis angestoßenen und bisher erreichten Maßnahmen durch das gemeinsame Engagement mit allen hier ansässigen Behörden überzeugen können. Unser aller Bemühen gilt dem Naturschutz ebenso wie der Heimat -und Kulturpflege.

Darum bitten wir die Stiftung NRW um finanzielle Mithilfe bei unseren großen Vorhaben

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering

(Alwine Strohmenger-Pickmann) (Gerlinde Semrau-Lensing)

Anlagen

Satzung des Klevischen Vereins/ Freunde der Schwanenburg e. V.

Vom Arbeitskreis erarbeitete Flyer

Entwurf einer Info-Tafel

Entwurf eines Info-Schildes

Kostenvoranschlag für Besucherleitsystem

Kostenvoranschlag für die Wiederherstellung historischer Alleen/ Galleien

Maßnahmen zur touristischen Vermarktung